Nationale Wohnbauförderung : wie weiter?

Autor(en): **Gerber, Lea**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3: **Smart wohnen**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-867736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bild: zVg.

Am 18. Oktober 2016 haben Vertreterinnen und Vertreter von Mieterinnen- und Mieterverband sowie Wohnbaugenossenschaften Schweiz gemeinsam die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» eingereicht.

Fragwürdige Verknüpfung mit Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»

Nationale Wohnbau-förderung – wie weiter?

Die Zeichen stehen gut, dass das nationale Parlament den Fonds de Roulement um 250 Millionen Franken aufstocken will. Noch ist aber unklar, ob und wann die zusätzlichen Mittel ausbezahlt werden. Dies hängt in erster Linie vom Schicksal der Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» ab.

Von Lea Gerber*

In den letzten Monaten gab es gute Neuigkeiten für den gemeinnützigen Wohnungsbau. Mitte Dezember sprach sich der Nationalrat überraschend deutlich für eine Aufstockung des Fonds de Roulement um 250 Millionen Franken aus. Anfang Jahr doppelte die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats nach. Sie empfiehlt dem Ständerat einen neuen Rahmenkredit für den Fonds ohne Gegenstimme. Der Ständerat entscheidet voraussichtlich in der Frühjahrssession über das Geschäft. Die Chancen für ein Ja stehen gut: In der Vernehmlassung hatten alle Kantone einen neuen Rahmenkredit befürwortet.

Kommt es tatsächlich zur Aufstockung des Fonds de Roulement, ist das ein grosser Erfolg für den gemeinnützigen Wohnungsbau in der Schweiz. Lange war unsicher, ob es einen neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement geben wird. Zwar forderte Wohnbaugenossenschaften Schweiz bereits im Mai 2016 gemeinsam mit Wohnen Schweiz in einem Schreiben an den damaligen Bundesrat Johann Schneider-Ammann, dass der Fonds de Roulement aufgestockt werden soll. Doch erst die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», die am 18. Oktober 2016 eingereicht wurde, schaffte den nötigen Druck, um den Fonds de Roulement aufs Tapet zu bringen.

Bundesrat reagiert auf Volksinitiative

Ende August 2017 entschied der Bundesrat, dass er den Fonds de Roulement mit 250 Millionen Franken aufstocken will, und erteilte dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung den Auftrag, eine Botschaft zur Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» und zu einem gemäss Bundesrat